

## Original Hitler-Band im Lahti-Radiomuseum gefunden

Im Radiomuseum der finnischen Stadt Lahti wurde vor kurzem ein Tonband gefunden, das eigentlich auch als Lehrmaterial für Bruno Ganz in der Hauptrolle des neuen deutschen Films „Der Untergang“ hätte dienen können.



Es existieren nur zwei Original-Aufnahmen der Rede Hitlers anlässlich seiner Gespräche mit dem finnischen Marschall Carl Gustav Emil Mannerheim in einem Salonwagen in Immola am 4. Juni 1942. Das erste Band gibt's in Helsinki und das andere im Lahti Radio TV Museum. Bis dato glaubten die Mitarbeiter des Radiomuseums jedoch, dass es sich hierbei nur um eine Kopie historischer Gespräche handeln würde. Nun identifizierte eine hiesige Lokalzeitung den Inhalt des Bandes als einen zweiten Original-Mitschnitt.

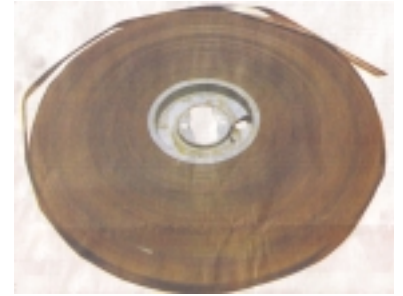
Adolf Hitler flog Anfang Juni 1942 unangemeldet mit seinem Junkers-Flugzeug nach Finnland, um dort an den Feierlichkeiten anlässlich des 75. Geburtstages Marschall Mannerheims teilzunehmen. Während des Landeanflugs wäre es fast zu einem Unfall gekommen, denn Hitlers Maschine verfehlte nur mit knapper Not einen hohen Schornstein in der Nähe des Flughafens. Auch die Landung selbst ging nicht ohne Blessuren ab, wie ein Dokumentarfilm im Museum in Mikkeli enthüllt: Die Bremsen der Maschine blockierten und ein Gummireifen fing nach der Landung Feuer, als die deutschen Überraschungsgäste auf dem Militärflugplatz von Immola ausstiegen.

Yleisradio hatte sich sofort dazu entschlossen, alle Festreden der Ehrengäste mitzuschneiden. Hitler legte größten Wert darauf, dass lediglich die offiziellen Festreden mitgeschnitten wurden und die Aufzeichnungsgeräte in den Pausen und bei pri-

vaten Gesprächen ausgeschaltet waren. Toningenieur Thor Damén war ein hohes Risiko eingegangen, als er ein Mikrofon in Marschall Mannerheims Salonwagen auf einem Regal versteckte und die vertraulichen Gespräche der beiden Machthaber aufzeichnete. Die Aufnahmen wurden auf zwei AEG-Magnetbändern mitgeschnitten, die später versiegelt und mit dem Hinweis „konfisziert“ versehen wurden, denn während der Gespräche hatte man das Mikrofon und die dazugehörigen Kabel entdeckt und die Aufzeichnungen wurden abgebrochen. Aus unbekanntem Gründen verblieben die beiden Tonbänder jedoch bei der finnischen Zensur. Die im Radiomuseum in Lahti entdeckte Kopie des Bandes stammt aus dem Nachlass Daméns und ist in besserem Zustand als das Original in Helsinki. Gleichwohl ist auch sie heute nicht mehr komplett abspielbar. Wahrscheinlich in den 50er Jahren wurden von ihr mehrere Kopien angefertigt, von denen auch einige ihren Weg nach Deutschland fanden. Sie hätten Bruno Ganz bestimmt als vorzügliches Studienmaterial gedient haben können, denn Tonaufzeichnungen privater Gespräche Hitlers sind meines Wissens nach nicht überliefert.

Das Original-Tonband gelangte 1993 im Rahmen einer Schenkung in den Besitz des Radiomuseums Lahti, doch zunächst hat niemand bemerkt, welche Rarität man da

bekommen hatte. Erst die Aufmerksamkeit, die dem Film „Der Untergang“ auch hier in Finnland zuteil wurde, führte dazu, dass man das hierzulande vorliegende Material genauer sichtete. Das Band wird wahrscheinlich in Kürze im Radiomuseum in einer eigenen Vitrine – ergänzt durch zusätzlichen Hintergrundinformationen – ausgestellt werden.



Der Salonwagen Marschall Mannerheims steht heute auf dem Bahnhof von Mikkeli. Er ist jedes Jahr am 4. Juni, dem Geburtstag des Marschalls, zu besichtigen. Das Hauptquartiersmuseum ist vom 2. Mai bis 31. August täglich und vom 1. September bis 30. April freitags, samstags und sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Das Nachrichtenzentrum Lokki in Mikkeli ist nur vom 2. Mai bis 31. August zu besichtigen. Die Öffnungszeiten sind hier täglich von 10 bis 17 Uhr. Auch das Rundfunkmuseum in Lahti ist täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

*Kari Kallio, Lahti, Finnland*



*Hitler bei der Geburtstagsfeier des finnischen Marschalls Carl Gustav Emil Mannerheim im Juni 1942. Im Bild Adolf Hitler, der finnische Premierminister Jukka Rangell, Risto Ryti (von hinten) und Mannerheim (v.l.n.r.). Quelle: Helsingin Sanomat.*